

29.6.14

Informationsbrief Nr. 1

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren!

Dies ist nun – nach unserer „Gründungsveranstaltung“ in Stocksee am 28. Juni – der erste Informationsbrief, der über Aktuelles aus unserer Gesellschaft berichtet. Sobald es Neuigkeiten zu vermelden gibt, werden weitere folgen.

Der gestrige Auftakt war erfolgreich. Ich konnte 65 Gäste in der „Kutscherscheune“ auf Gut Stockseehof begrüßen, die der Einladung gefolgt waren. Es war eine „bunte Mischung“ aus Gartenbesitzern, Gartenexperten, Verbands- und Behördenvertretern und am Thema Interessierten gekommen. Ein großer Dank gilt Herrn Dr. Baur und seiner Frau, die nicht nur Gründungsmitglieder der Gesellschaft sind, sondern uns sehr großzügig zu Kaffee und Kuchen eingeladen hatten.

In meiner kurzen Begrüßung erläuterte ich den Gründungsverlauf. Der Vorstand besteht aus sechs Persönlichkeiten:

- Ernst-Wilhelm Rabius (Staatssekretär a.D.), 1. Vorsitzender
- Ilsabe von Bülow, Gudow (Kunsthistorikerin), 2. Vorsitzende
- Magnus von Buchwaldt, Helmstorf (Wirtschaftsprüfer), Schatzmeister
- Bertram Graf Brockdorff, Kletkamp (Landwirt)
- Dr. Margita Meyer, Kiel (Dezernentin im Landesamt für Gartendenkmalpflege)
- Johanna von Samson-Himmelstjerna, Falkenberg (Landschaftsarchitektin)

Zur Zeit wird die Eintragung in das Vereinsregister und die Anerkennung der Gemeinnützigkeit betrieben.

Am Morgen des 28. Juni hatte der Verein 25 Mitglieder, und ich drückte die große Hoffnung aus, dass es am Abend mehr sein würden.

Unter Bezugnahme auf das mit der Einladung versandte Faltblatt hob ich nochmals die wesentlichen Aufgaben und Ziele der Gesellschaft hervor:

- Der Verein versteht sich als eine **Interessengemeinschaft**: die Mitglieder verbindet das gemeinsame Interesse an der Erhaltung und Restaurierung historischer Gärten und Parks.
- Gleichzeitig ist er eine **Informationsplattform** für seine Mitglieder: Gartenbesitzer, Planer, Unternehmer, Verwaltungsmitarbeiter und Garteninteressierte. Hier können Informationen aller Art ausgetauscht werden, Beratungen eingeholt und weitergegeben werden; es sollen Vortragsveranstaltungen und Exkursionen angeboten werden. Z.B. ist für den Herbst eine Informationsveranstaltung über Fördermöglichkeiten vorgesehen.
- Wichtig ist auch eine **Interessenvertretung** nach außen, sowohl im administrativen wie im politischen Bereich. Es sollen Probleme benannt und Lösungswege aufgezeigt werden.

Abschließend hob ich hervor, dass ein wirksames Agieren ohne finanzielle Mittel wirkungslos bleibe. Es gehe jetzt vordringlich darum, Mitglieder zu werben; denn mit der Anzahl wachse das Gewicht des Vereins und das Budget, mit dem die Ziele umgesetzt werden könnten. Schließlich hänge auch die Spendenbereitschaft davon ab, ob ein Verein eine bedeutende Größe habe.

Danach berichtete der 1. Vorsitzende der „Niedersächsischen Gesellschaft zur Erhaltung historischer Gärten e.V.“, Dietrich Freiherr von Hake, über die sehr erfolgreiche Arbeit im Nachbarland. Dort hat der Verein mittlerweile über 300 Mitglieder, vor allem aus dem Bereich der Gartenbesitzer, mit einem Jahresbudget von rund 15.000 € allein aus Mitgliedsbeiträgen. Hinzu kommen Spendenmittel und Zinseinnahmen aus einer Stiftung.

An einigen Beispielen erläuterte er die Förderungsmöglichkeiten. Im Verlauf der 20-jährigen Geschichte seien rund 250.000 € an Zuschüssen gewährt worden. In den meisten Fällen handelte es sich um Beträge von 5.000 bis 10.000 € pro Förderantrag. Damit hätte man oft eine „Initialzündung“ für weitere Fördertöpfe anstoßen und den Eigenanteil der Gartenbesitzer bei Investitionen reduzieren können. Das Antragsverfahren sei unbürokratisch. Es genüge ein formloser Antrag mit einer Maßnahmenbeschreibung, einem Finanzierungstableau und einer zustimmenden Stellungnahme der Denkmalschutzbehörde. Besonders beliebt seien die einmal im Jahr stattfindenden Exkursionen, an denen sich 60 bis 100 Mitglieder beteiligten. Die gegenseitige Information in allen Fragen der Gartendenkmalpflege werde immer wieder als ein besonderer Vorteil der Gesellschaft hervorgehoben. Freiherr von Hake begrüßte die Vereinsgründung in Schleswig-Holstein; Ziele und Aufgaben seien nahezu identisch mit den niedersächsischen und er sei gern bereit, dem neuen Verein mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

In den anschließenden Fragen wurden einzelne Aspekte vertieft. So wurde deutlich gemacht, dass nicht nur Privatgärten gefördert würden, sondern auch solche, die im Besitz von Körperschaften sind. Ein weiterer Vorteil des Vereins ist die größere Unabhängigkeit und Freiheit in Entscheidungen, als es staatliche Institutionen haben. Ein Garten- und Landschaftsarchitekt hob die große Bedeutung der laufenden Unterhaltung hervor. Werden sie längere Zeit vernachlässigt, würden oft umfangreichere Investitionen erforderlich. Angesprochen wurden auch mögliche Konflikte zwischen Natur- und Denkmalschutz, auch wenn die Landschaftsästhetik und die Erhaltung von Parkanlagen ein Anliegen des Naturschutzes ist. Auch hier könnte die Gesellschaft an praxisgerechten Lösungen mit-helfen.

Eine besondere Freude und Ehre für uns war, dass auch drei Vertreterinnen der „Gesellschaft zur Förderung der Gartenkultur e.V.“ teilnahmen, deren Präsidentin, Frau Gabriele Schabbel-Mader, eine enge Zusammenarbeit anbot und einige Exemplare ihres Vereins-journals „Blätterrauschen“ übergab.

Zum Abschluss gab Herr Dr. Baur einen sehr anschaulichen Bericht über die Geschichte von Stockseehof und seine Parkanlagen, zu denen er bei einem Rundgang zusätzliche Erläuterungen gab. Eindrucksvoll ist die Einbindung des Parks in das sehr erfolgreiche Ausstellungskonzept (Park & Garden, Weihnachtsmarkt). Dr. Baur zeigte eine unmittelbar angrenzende Erweiterungsfläche, auf der zu speziellen Themen kleine Mustergärten angelegt werden, die im Rahmen von Wettbewerben ausgezeichnet werden.

Ich verabschiedete unsere Gäste mit der Bitte, unsere Ziele und Anliegen zu unterstützen, indem sie Mitglied werden und weitere Mitglieder werben. Spontan traten sechs neue Mitglieder der Gesellschaft bei, weitere kündigten ihre Teilnahme an.

In der Hoffnung, dass das „Vereins-Baby“ – Dank Ihrer Hilfe – weiter wächst und bald laufen kann, grüßt Sie herzlich

Ihr *Ernst-Wilhelm Rabi*

P.S. Ein Beitrittsformular habe ich sicherheitshalber nochmals beigelegt. Der Jahresbeitrag beträgt derzeit für natürliche Personen 70 €, für Ehepaare und juristische Personen 100 €.

Beitrittserklärung

.....
(Vor- und Zuname bzw. Name der Organisation)

.....
(Straße)

.....
(PLZ)

.....
(Ort)

.....
(Telefon)

.....
(E-Mail)

An die
Gesellschaft zur Erhaltung historischer Gärten
in Schleswig-Holstein e.V. (i.G.)
z. Hd. Herrn E.-W. Rabius
Klosterhof 10
24211 Preetz

Hiermit erkläre ich/erklären wir den Beitritt zur „Gesellschaft zur Erhaltung
historischer Gärten in Schleswig-Holstein“.

Ich ermächtige/wir ermächtigen die Gesellschaft zum Einzug meines/unseres
Mitgliedsbeitrages zum 1. Juli eines jeden Jahres von meinem/unserem Konto

Bank:

IBAN:

BIC:

.....
(Ort, Datum)

.....
(Unterschrift)